

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2002)

Heft: 3

Rubrik: Aargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband Aargau, Bachstrasse 85b, 5001 Aarau,
Telefon 062 824 64 39, Telefax 062 824 68 88, E-Mail spitexaargau@bluewin.ch

«Mit guten Argumenten für die Spitex nicht zurückhalten»

Am 7. Mai fand in Lenzburg die Delegiertenversammlung des Spitex-

Verbandes Aargau statt.

Als Gast nahm Stéphanie

Mörikofer teil. Neu in den

Vorstand gewählt wurde

Eva Eliassen, Wettingen.

(FB) Die Delegiertenversammlung in Lenzburg stiess auf reges Interesse. Neben 147 stimmberechtigten Delegierten fanden sich 26 Gäste im alten Gemeindsaal ein. Walter Bächer, seit einem Jahr Präsident des Kantonalverbandes, leitete die De-

legiertenversammlung erstmals und zugleich souverän. Die verschiedenen Jahresberichte, die positiv abschliessenden Jahresrechnungen und auch die Budgets für das Jahr 2002 wurden einstimmig genehmigt.

Engagement für Bildung

Als Tagespräsident amtierte Peter Schmid, Präsident der Spitex Lenzburg. Sechs Vorstandsmitglieder stellten sich einer Wiederwahl und wurden einstimmig gewählt. Ebenso wurde Walter Bächer als Präsident bestätigt. Einzig für Ruth Ursprung, die ihren Rücktritt bereits im Winter angekündigt hatte, musste ein geeigneter Ersatz gesucht werden. Neu stellt sich Eva Eliassen,

Wettingen, für die Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung. Eva Eliassen ist Berufsberaterin und engagiert sich politisch im Grossen Rat des Kantons Aargau und im Einwohnerrat von Wettingen. Sie kennt sich somit in der «Bildungslandschaft» auf kantonaler und eidgenössischer Ebene bestens aus, womit der Vorstand für die bevorstehenden Bildungsreformen bestens gewappnet ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Eva Eliassen und heissen sie im Vorstand herzlich willkommen.

Mit Elan für die Spitex

Im Zentrum der Delegiertenversammlung stand das Referat von Stéphanie Mörikofer, inzwischen neue Präsidentin des Spitex Verbandes Schweiz. In einem Überblick legte sie dar, mit welchem Elan sie sich künftig für die Spitex zu engagieren gedenkt.

Eines ihrer zentralen Anliegen: Nicht mit guten Argumenten zurückhalten, wenn es um die Spitex und insbesondere um Kostendiskussionen geht. Die neue Zentralpräsidentin zeigte auf, dass der Anteil der Spitex an den gesamten Gesundheitskosten über Jahre stabil geblieben ist und selbst die Vollkosten der Spitex-Pflege nur einen Drittel der Kosten bei einem stationären Aufenthalt in einem Pflegeheim ausmachen. Dazu komme noch der wichtige Aspekt, dass die Betreuung zu Hause für viele Menschen bei Krankheit und im Alter viel Lebensqualität bedeute, betonte Mörikofer.

Für die Organisation der diesjährigen DV zeichnete der Krankenpflegeverein des Bezirks Lenzburg verantwortlich, dem an dieser Stelle für die tadellose Arbeit gedankt sei. Ebenso gebührt unser Dank der Stadt Lenzburg, die den Aperitif spendierte. □

Kosten- transparenz in der Spitex

(FB) In einem Testversuch beteiligten sich 1999 einige wenige Spitex-Organisationen erstmals am Projekt Kostentransparenz in der Spitex. Seither haben sich über 50 Organisationen an diesem Projekt beteiligt und alle sind sich einig, dass die Vergleiche mit anderen Organisationen äusserst wertvoll sind. Aufgrund der Auswertungen konnten verschiedene Organisationen in der Zwischenzeit Massnahmen einleiten, die zu besseren Erträgen führten. Gleichzeitig konnten die Kosten der verrechneten Einsatzstunden über die vergangenen Jahre praktisch stabil gehalten werden.

Die Auswertungen zeigen aber auch, dass die Kosten und Erträge der einzelnen Organisationen sehr unterschiedlich ausfallen. Während die durchschnittlichen Kosten pro verrechnete Stunde bei rund Fr. 72.– liegen, wendet die Organisation mit den tiefsten Kosten Fr. 49.– und die Organisation mit den höchsten Kosten Fr. 100.– pro Stunde auf. Die Erträge hingegen weisen weit kleinere Abweichungen auf, was auf die einheitlichen Tarife bei der Krankenpflege zurückzuführen ist. Ebenso weichen die Tarife für die Hauswirtschaft nicht in diesem Ausmass ab. Bei einem Mittel von Fr. 33.– pro Stunde liegen die Erträge der einzelnen Organisationen zwischen Fr. 25.– und 42.–. Entsprechend fällt der Kostendeckungsgrad aus: bei einem Mittel von 47% ist der tiefste bei 36.5% und der höchste bei 54.2%. Jeder teilnehmenden Organisation wird mit dieser Auswertung somit dokumentiert, wo und wie sie im Vergleich dasteht.

Ein weiterer positiver Nutzen der Auswertung: Die finanziellen Probleme der einzelnen Organisationen werden vermehrt untereinander diskutiert. Nach dem ersten Schritt, sich einem Vergleich überhaupt zu stellen, folgt der nächste Schritt, die Diskussion mit anderen Organisationen, mit viel weniger Hemmungen. □



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Verein Rapperswil

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit aus der Pflege, die Führungsverantwortung übernehmen möchte.

Der neue Verein sucht für das Spitex-Zentrum in Rapperswil **eine Teamleitung**, welche mit Mitarbeiterinnen den Schritt in die Zukunft unternimmt.

Sie sind gewohnt kooperative Führung zu leben, sind fachorientiert und schätzen eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand, dann möchten wir Sie kennenlernen!

Arbeitspensum ca. 30%

1. November 2002, oder nach Vereinbarung

Für Fragen 062 897 30 49

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung

SPITEX-Verein,

Maja Jost-Fluri, Steingasse 5,

5102 Rapperswil

jost-fluri@bluewin.ch